

Anforderungsprofil IA 39 EG 13 TV-L	Stand: 07.11.2024 Ersteller/in: Jan Hebecker (Stellenzeichen) SenSBW I A 3
--	--

Die grau unterlegten Felder markieren den verbindlichen Teil des Anforderungsprofils.

Dienststelle:
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung,
Bauen und Wohnen
- Abteilung I -

1.	<p>Beschreibung des Arbeitsgebietes: (ggf. Aufgabenanalyse und Text GVPL)</p> <p>Arbeitsgebiet: Datenbasierte Planungsgrundlagen für die integrierte Stadtteilentwicklung, Koordination der AG Datenkoordination Sozialraumorientierung, Einbringung analytische Ergebnisse bei der Weiterentwicklung von strategischen stadtentwicklungsplanerischen Themen wie Wohnen und Klima, Koordination der Haushaltsangelegenheiten des Referates</p> <p>Fachaufgaben und Tätigkeitsschwerpunkte der Stelle:</p> <ul style="list-style-type: none">• Koordination der gesamtstädtischen Datenkoordination Sozialraumorientierung in Berlin: Schaffung und Koordinierung von datenbasierten Planungsgrundlagen für die soziale und integrierte Stadtteilentwicklung, konzeptionelle Weiterentwicklung der Bezirksregionenprofile zur integrierten Stadtteilentwicklung in den Berliner Bezirken.• Koordination der AG DaKo SRO mit Vertreter*innen der Organisationseinheiten sozialraumorientierte Planungscoordination (OE SPK) der Bezirke sowie anderer Fachverwaltungen, Koordination und Kommunikation an der Schnittstelle zwischen PRISMA und dem Soziale Infrastruktur-Flächeninformationssystem (SoFIS) sowie dem Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS). Überwachung des Projekt-Haushalts von Referat IA: Planung und Anmeldung, Überwachung und Koordinierung des Abflusses finanzieller Mittel.• Stärkung und Umsetzung der gruppenübergreifenden Zusammenarbeit jenseits der unmittelbaren Fachaufgaben durch Einbringung der analytischen Ergebnisse bei der Weiterentwicklung strategischer Themen wie z.B. Wohnen und Klimaschutz. Koordination der Haushaltsangelegenheiten des Referates, wie Planung und Anmeldung, Überwachung und Koordinierung der finanziellen Mittel. <p>Tätigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none">• Konzeptionelle Betreuung und Weiterentwicklung der gesamtstädtischen Datenkoordination Sozialraumorientierung in Berlin und Steuerung der Projektorganisation mit Hilfe eines Dienstleisters.
-----------	--

- Erarbeitung von Konzepten zur Weiterentwicklung der Bezirksregionenprofile.
- Inhaltliche Steuerung der Entwicklung einer Dashboard Anwendung, mit deren Hilfe grafische und kartografische Analysen der Kernindikatoren sowie weiterer bereitgestellten Daten ermöglicht werden.
- Erarbeitung eines Konzepts zur automatisierten Erstellung der Bezirksregionenprofile (BZRP).
- Erarbeitung und Umsetzung von Ansätzen, Konzepten, Prozessen und Verfahrensabläufen zur Einbringung der analytischen Ergebnisse bei der Weiterentwicklung strategischer Themen wie z.B. Wohnen und Klimaschutz im Rahmen gruppenübergreifender Zusammenarbeit.
- Mitwirkung an der Durchführung von Vergabeverfahren nach VgV und UVgV.
- Mitwirkung bei der Einführung der digitalen Akte.
- Überwachung des Haushalts des Referates I A.

Die Stelle ist dem Referaten I A zugeordnet. Kernaufgaben der Referate Stadtentwicklungsplanung (I A) sind:

- Entwicklungsprozesse sowie Trends zu erfassen und für die strategische Stadtentwicklung und Politikberatung zu bewerten,
- thematische und integrierte Stadtentwicklungspläne und -konzepte zu erarbeiten.
- Planungsgrundlagen und Monitoringsysteme für die Stadtentwicklungsplanung zu erstellen.
- Pilotvorhaben und zeitlich befristete Projekte ergänzen die Kernaufgaben.

Zum Selbstverständnis des Referats Stadtentwicklungsplanung zählt, dass sich die inhaltlichen Schwerpunktsetzungen abhängig von der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung verändern und das Aufgabenspektrum sich mit diesen Schwerpunktverlagerungen weiterentwickelt. Projektarbeit, Innovations- und Gestaltungsanspruch haben einen hohen Stellenwert. Die Arbeit vollzieht sich in erheblichem Umfang in ebenen- und fachübergreifender Projektarbeit. Übergeordnetes Prinzip ist die gruppenübergreifende Zusammenarbeit.

2.	Formale Anforderungen Abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (Abschluss Master oder Diplom) der Fachrichtung Stadt- und oder Regionalplanung	Gewichtungen entfallen hier			
3. Leistungsmerkmale		Gewichtungen *			
3.1.	Fachkompetenzen	4	3	2	1
3.1.1	Kompetenzen im Bereich Projektsteuerung, Konzeptionierung und Weiterentwicklung der gesamtstädtischen Datenkoordination SRO	X			
3.1.2	Gute Kenntnisse über den Aufbau und den Umgang mit Planungsraumbezogenen Informationssystem PRISMA sowie vertiefende Kenntnisse von Datenmodellen	X			
3.1.3	Gute Kenntnisse über den sozialraumorientierten Planungsansatz sowie die integrierte Stadtentwicklungsplanung		X		
3.1.4	Gute Kenntnisse im Bereich empirische Sozialanalyse insbesondere beim Aufbau von Monitoringsystemen		X		

3.1.5	Kenntnisse bei der Implementierung von Datenbankmodellen, der Integration von Schnittstellen sowie der Softwaremodulen			X	
3.1.6	Politikverständnis und Aufgeschlossenheit gegenüber den Belangen verschiedener Akteurs- und Interessengruppen im Bereich der Stadtentwicklungsplanung		X		
3.1.7	Kenntnisse agiler Projektmanagementmethoden		X		
3.1.8	Präsentations- und Moderationskenntnisse	X			
3.1.9	Englischkenntnisse			X	
3.1.10	EDV-Kenntnisse und Bildschirmtauglichkeit	X			
3.1.11	praktische Verwaltungserfahrungen	X			
3.1.12	Gute Kenntnisse im Haushaltsrecht	X			

3.2	Persönliche Kompetenzen	Gewichtungen *			
		4	3	2	1
3.2.1	Leistungs-, Lern- und Veränderungsfähigkeit ► Fähigkeit, auch unter schwierigen Bedingungen engagiert zu arbeiten, den Handlungsrahmen auszufüllen und aktiv Wissen und Erfahrungen einzubringen sowie sich auf neue Aufgaben einzustellen und neue Kenntnisse zu erwerben.	X			
	• behält in Stresssituationen und unter Zeitdruck den Überblick und bleibt bei der Sache				
	• bewältigt über einen längeren Zeitraum auch größere Arbeitsmengen				
	• Umgang mit kurzfristig wechselnden Aufgabenstellungen				
	• besitzt Problembewusstsein				
	• erfasst große Informationsmengen in kurzer Zeit und verarbeitet sie				
	• löst Aufgaben ergebnisorientiert und denkt in größeren Zusammenhängen				

*) 4 unabdingbar 3 sehr wichtig 2 wichtig 1 erforderlich

		Gewichtungen *			
		4	3	2	1
3.2.2	Organisationsfähigkeit ► Fähigkeit, vorausschauend zu planen und zu strukturieren und entsprechend zu agieren.	X			
	• strukturiert die Aufgabebearbeitung (Vorgehen und Ziele)				
	• hält Zeiten und Absprachen ein • konzentriert sich auf das Wichtige und Wesentliche, setzt Prioritäten				
3.2.3	Ziel- und Ergebnisorientierung ► Fähigkeit, Denken und Handeln auf ein gewünschtes Ziel hin auszurichten und die erforderlichen Ressourcen effizient einzusetzen.		X		
	• setzt persönliche Ressourcen ergebnisorientiert ein				

	<ul style="list-style-type: none"> • geht mit verfügbaren sächlichen und finanziellen Mitteln verantwortungsbewusst und sparsam um • organisiert und bearbeitet Aufgaben unter Beachtung von Kosten-Nutzen-Aspekten effizient 				
3.2.4	<p>Entscheidungsfähigkeit</p> <p>► Fähigkeit, zeitnahe und nachvollziehbare Entscheidungen zu treffen und dafür Verantwortung zu übernehmen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • bezieht alle/erforderliche zur Verfügung stehende Informationen in die Entscheidung mit ein • überblickt Gesamtzusammenhänge und berücksichtigt Folgewirkungen • erkennt rechtzeitig Entscheidungsbedarfe und greift sie auf 		X		
*) 4 unabdingbar 3 sehr wichtig 2 wichtig 1 erforderlich					
3.3	Sozialkompetenzen	Gewichtungen *			
		4	3	2	1
3.3.1	<p>Kommunikationsfähigkeit</p> <p>► Fähigkeit, sich personen- und situationsbezogen auszutauschen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • informiert zeitnah und umfassend, stellt notwendige Kommunikationswege sicher • gibt Informationen zielgerichtet und in verständlicher Form weiter • hört aktiv zu, fragt nach, reflektiert und lässt ausreden • wendet sich Gesprächspartnern zu, hält Blickkontakt 	X			
3.3.2	<p>Kooperationsfähigkeit</p> <p>► Fähigkeit, sich konstruktiv respektvoll mit anderen auseinanderzusetzen und partnerschaftlich zusammen zu arbeiten; Konflikte zu erkennen und tragfähige Lösungen anzustreben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellt das Ziel und nicht die eigene Person in den Vordergrund • verhält sich offen und transparent • fördert die Findung von Konsens • entwickelt Ideen, die für den gesamten Arbeitsbereich Verbesserungen bringen. • reflektiert eigenes Denken und Handeln • nimmt Konflikte frühzeitig wahr, spricht sie an und strebt tragfähige Lösungen, Kompromisse, Konsens an 		X		
3.3.3	<p>Dienstleistungsorientierung</p> <p>► Fähigkeit, die Arbeit als Dienstleistung für den externen und internen Kundenkreis zu begreifen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • argumentiert verständlich bezogen auf den jeweiligen Adressaten bzw. Gesprächspartner • macht Arbeit und Ergebnisse durch Informationen transparent • reflektiert die Kundenbedürfnisse und geht darauf ein 		X		

	<ul style="list-style-type: none"> • verhält sich im Kundenkontakt freundlich und aufgeschlossen 				
	<ul style="list-style-type: none"> • ist bereit einen Dienst zu erbringen 				
3.3.4	<p>Diversity-Kompetenz</p> <p>► Fähigkeit, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Menschen (u. a. hinsichtlich Lebensalter, Geschlecht, Behinderung, Migrationsgeschichte, Religion, sexueller und geschlechtlicher Identität, chronischer Krankheit, sozialem Status, Sprache) wahrzunehmen, in der Aufgabenwahrnehmung zu berücksichtigen, bestehende Barrieren abzubauen und einen diskriminierungsfreien und wertschätzenden Umgang zu pflegen.</p>			X	
	<ul style="list-style-type: none"> • zeigt Offenheit für Denk- und Verhaltensweisen, die den eigenen fremd sind 				
	<ul style="list-style-type: none"> • ist fähig zum Perspektivwechsel 				

		Gewichtungen *			
		4	3	2	1
3.3.5	<p>Migrationsgesellschaftliche Kompetenz</p> <p>► umfasst die Fähigkeit gemäß § 3 Absatz 4 PartMigG</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. bei Vorhaben, Maßnahmen und Programmen die Auswirkungen auf Personen mit und ohne Migrationsgeschichte beurteilen und ihre Belange berücksichtigen zu können, 2. die durch Diskriminierung und Ausgrenzung von Personen mit Migrationsgeschichte entstehenden teilhabebehemmenden Auswirkungen zu erkennen und zu überwinden sowie 3. insbesondere im beruflichen Kontext Personen mit Migrationsgeschichte respektvoll und frei von Vorurteilen und Diskriminierung zu behandeln. 			X	
	<ul style="list-style-type: none"> • kann sich auf ihr/ihm fremde Kulturen, Ansichten einstellen 				
	<ul style="list-style-type: none"> • lehnt Diskriminierung und Ausgrenzung ab und möchte diese überwinden 				

*) 4 unabdingbar 3 sehr wichtig 2 wichtig 1 erforderlich